Vom Schneckenflug bis zum Lied des Schweigens

·reudenstädter Lyriktage eröffnet / 90 Autoren

/on Claus Wiegert (sb)

·reudenstadt. Lyriker gelten gemeinhin ıls Einzelgänger. Doch einmal im Jahr beweisen sie in Freudenstadt das Gegenteil: Bei den Lyriktagen pflegen sie den Gedankenaustausch, die gemeinsame Arbeit am Gedicht und auch die Geselligkeit. Gestern eröffnete Peter Bänsch, Leiter der Volkshochschule, die Buchausstellung und damit auch die viertägige Fachtagung im Kongresszentrum.

Diesmal kommen rund 90 Autoren zu den Lyriktagen, die nicht nur zu einem festen Bestandteil des Freudenstädter Kulturlebens, sondern auch der Lyrik-Szene in ganz Deutschland geworden sind. So kommen die Dichter aus dem gesamten Bundesgebiet, und selbst aus Mailand, Österreich und der Schweiz sind einige Tagungsteilnehmer angereist.

Auch der Vorsitzende des Züricher Schriftstellerverbandes, Oscar Stucky, ist gekommen. Er wirkte gestern Abend bei einer Pantomime »Poesie und Performance« mit dem polnischen Pantomimen Jan Jacko mit. Stucky war Bankdirektor, bevor er sich ganz der Lyrik verschrieben hat. Der gestrige Nachmittag stand für die Teilnehmer zur freien Verfügung. Abends hielt Professor Ekkehard Blattmann ein Referat »Zur Sprache heutiger Lyrik«. Heute geht's mit vier Arbeitskreisen weiter. Die Themen reichen von der Arbeit am Gedicht über moderne Lyrik und »eine Lanze für die Metrik« bis zu Lyrik in Internet.

Um 15 Uhr ist im Kongresszentrum eine öffentliche Lesung. Ab 20 Uhr ist eine Dichterlesung mit den Lyrikpreisträgerinnen Johanna Anderka, Rosa Maria Bächer und Gesa Maria Mundry. Morgen wird zum Abschluss noch der Inge-Czernik-Förderpreis für Lyrik verliehen.

Teddybären weinen nicht

Bei der Buchaustellung im Foyer des Kongresszentrums liegen 113 Titel aus – von »Teddybären weinen nicht« über »Schneckenflug und Wortmusik« bis zum »Wiegenlied des Schweigens«.

Die Lyriktage werden vom Czernik-Verlag/Edition L in Zusammenarbeit mit dem Kulturbeirat der Stadt, Kongresse-Touristik-Kur und der Volkshochschule veranstaltet. Schirmherr ist Oberbürgermeister Erwin Reichert (wir berichten noch ausführlich über die Fachtagung).



Eröffneten gestern die Freudenstädter Lyriktage: Peter Bänsch, Leiter der Kreisvolkshochschule, der Vorsitzende des Züricher Schriftstellerverbands, Oscar Stucky, und Verleger Theo Czernik (von links). Foto: cw

9. Freudenstädter Lyriktage

vom 17. bis 19. September 1999

Auch in diesem Jahr finden wieder die Freudenstädter Lyriktage statt, die bereits seit einigen Jahren fest zum kulturellen Programm der Stadt gehören. Nachdem im vergangenen Jahr Ulla Hahn bei der Veranstaltung einen besonderen Höhepunkt mit ihrer Lesung darstellte, ist es neuer gelungen, den bekannten und geschätzten Lyriker Prof. Dr. Ekkehard Blattmann für die Veranstaltung zu gewinnen.

Er wird am Freitag, 17.09.1999, nach der Eröffnung der Lyriktage durch den Oberbürgermeister Erwin Reichert (19 Uhr), ein Referat zum Thema „Zur Sprache heutiger Lyrik" halten (Beginn ca. 20 Uhr), dem nach einer kurzen Pause eine Performance unter dem Motto „Poesie und Pantomime" folgt. Gestaltet wird dieser Beitrag von Oscar Stucky, dem Präsidenten des Züricher Schriftstellerverbandes, und Dr. Jan Jacko, einem polnischen Pantomimen, der Dozent und Leiter einer Theaterschule in Liechtenstein ist.

Am Samstag finden dann ab 9.30 Uhr verschiedene Arbeitskreise für die Autoren statt, und um 15 Uhr werden einzelne Autoren eine öffentliche Lesung halten.

Den Abend bestreiten an diesem Tag die Lyrikpreisträgerinnen Johanna Anderka, Ulm, Rosa Maria Bächer aus Passau und Gesa Maria Mundry aus Bonn. Diese Veranstaltung beginnt um 20 Uhr und alle Freudenstädter und Gäste sind recht herzlich dazu eingeladen.

Am Sonntagmorgen wird dann – als krönender Abschluss der Lyriktage – der „Inge Czernik-Förderpreis" für Lyrik von Herrn Theo Czernik an die oder den beste/n Lyriker verliehen. Dieser Preis besteht bereits seit 1993 und wurde nach der verstorbenen Lyrikerin Inge Czernik benannt. Die Ehrung findet um 10 Uhr im Kienbergsaal statt.

Während der gesamten Dauer der Lyriktage werden im Kienbergsaal des Kongresszentrums verschiedene öffentliche Lesungen, Referate und Arbeitskreise zu aktuellen Themen sowie eine Buchausstellung geboten.